

# OG Bruderhahn

**Innovationen zur Mast von Hähnen von Hybridlegelinien auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben unter Berücksichtigung ethologischer Einflussfaktoren in der Haltung und schonendem Einsatz von ökologischen Futterressourcen mit einem optimalen Anteil regionaler Herkunft**

## Ausgangssituation und Bedarf

Vor etwa zehn Jahren ist die bislang weit verbreitete Vorgehensweise der Tötung von Hahnenküken, die aus Hybridlegelinien stammen, in das öffentliche Bewusstsein gebracht worden. Zur Vermeidung des Tötens der Hahnenküken sind folgende Ansätze vorhanden:

- Generelle Verlängerung der Haltungsdauer von Legehennen mit zusätzlichem ethischen Effekt für die Legehennen
- Geschlechtsbestimmung im Ei
- Züchtung neuer Hybridherkünfte mit ausgewogenerer Lege- und Mastleistung
- Mast der Hahnenküken von spezialisierten Legeherkünften

Die Mast der männlichen Legehybride, die durch die Eier quersubventioniert werden, wird daher derzeit von vielen Biobetrieben als Lösungsansatz zur Vermeidung des Tötens männlicher Legehybriden favorisiert.

Da sich jedoch bisher keine endgültige Lösungen bezüglich des Tötens der Hahnenküken gefunden haben, wurde versucht über eine neue Vermarktungsstrategie mit der Gegenfinanzierung über die Eier (z.B. BruderhahnInitiative Deutschland, Hähnleinprojekt, etc.) die Mast der Bruderhähne durch Quersubventionierung zu realisieren.

## Konkrete Aufgabenstellung und Projektziele

Die OG Bruderhahn hatte sich zum Ziel gesetzt, hier weitere Lösungsansätze zu identifizieren. Ein wesentlicher Bestandteil war die Prüfung von Verfahren zur Nutzung betriebseigener Futtermittel in der extensiven Hahnenmast. Dazu wurden verschiedene Fütterungsstrategien und Fütterungsvarianten ermittelt, um einen möglichst hohen Anteil direkt vom Betrieb stammenden Futterkomponenten zu erzielen und so eine möglichst günstige Futterzusammensetzung zu erhalten.

Ein weiteres Augenmerk lag auf dem Tierwohl. In Stable Schools besuchten sich die Bruderhahnhalter gegenseitig um gemeinsam mit Fachleuten als Gruppe die jeweilige Situation vor Ort zu besprechen und voneinander zu lernen.

Ziel des Projektes war es, eine variable Anpassung der Nährstoffkombination im Rahmen einer angepassten Fütterung mit größtmöglichem wirtschaftlichem Nutzen in Verbindung mit optimalem Tierwohl zu entwickeln.

Die **Lösungsansätze** für das Projekt waren:

- Innerhalb von Fütterungsstrategien verschiedene extensive Fütterungsvarianten bezüglich des Mastergebnisses zu untersuchen und daraus Handlungsempfehlungen zu entwickeln.
- Schulung der Betriebsleiter durch „Stable Schools“ - Hier kommen die beteiligten Betriebsleiter zusammen mit den Beratern vor Ort den Tierbestand zu betrachten und am Objekt Schlüsse aus der bisherigen Tätigkeit zu ziehen.

Die **Innovation** beruhte auf mehreren Aspekten:

- Innovatives anpassungsfähiges Fütterungsmanagement mit größtmöglichem Teil betriebseigenem Wirtschaftsfutter.
- Durchführung von Stable Schools.

## Hauptverantwortlich:

Hessische Bruderhahn GmbH  
Gita Sandrock  
☎ 05651 - 4377  
Mobil: 0160 - 91234760  
✉ sandrock@hessischerbruderhahn.de

## Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG):

### Erzeuger:

- Diemelhof Wülmersen, Jörg Katzauer
- Bioland Geflügelhof Roth
- Hof Werragut, Katharina Nennewitz

### Schlachtbetriebe:

- Bioland Frischgeflügelhof Roth GbR
- Schäfer BIOgeflügelhof KG

### Assoziierte Partner:

- Dr. Friedel Deerberg
- Dr. Christiane Keppler (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen)
- Prof. Dr. Ute Knierim (Universität Kassel)

### Laufzeit:

01.2018 - 09.2020

### Budget:

260.000 €

### Weitere Informationen:

Alle landwirtschaftlichen Betriebe und Schlachtbetriebe sind Mitglieder des Bioland-Verbands

### Stand:

09/2020



## Umsetzung und Ergebnisse

- „Gleitende kombinierte Fütterung“ kann mit jeder Fütterungstechnik angewendet werden.
- Die Tiere sind in der Lage den Nährstoffbedarf bei Schwankungen der Futtermittelaufnahme oder Nährstoffverdaulichkeit anzupassen.
- Die Ergänzung des Basisfutters ermöglicht die Beifütterung einer Vielzahl von betriebseigenen Einzelfuttermitteln oder Mischungen aus diesen.
- Je nach Verarbeitungsgrad der betrieblichen Einzelfuttermittel ist für ein ausreichendes Angebot an altersgerechten Magensteinchen zu sorgen.
- Der technische Aufwand für kleiner Bestände ist überschaubar und den betrieblichen Gegebenheiten gut anzupassen.
- Bei Direktvermarktung der Hähne aus Legelinien im Ganzen oder von Teilstücken ist eine Mastdauer von 14 bis 15 Wochen anzuraten.
- Bei längerer Mastdauer können vermehrt Probleme mit Rangauseinandersetzung und Geräuschemissionen auftreten.
- Die Stalleinrichtung muss den Tieren Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten im Warmstall anbieten.
- Für trockene Einstreu ist zu sorgen.
- Das Auslaufmanagement muss für standortangepassten Prädatorenschutz sorgen.
- Der Stallnahbereich muss trocken bleiben.

## Empfehlungen für die Praxis

- Klare Vereinbarung mit dem Kükenlieferanten treffen (Impfungen, Dokumentationen etc.).
- Abklären wie die Masthähne vermarktet werden sollen/können.
- Abklären mit welchem Schlacht-/Zerlegebetrieb das Verkaufsangebot (Produktpalette) umgesetzt werden kann.
- Abstimmung der Haltungsbedingungen; ggf. Optimierung durch Anpassungen (Öko-VO; Verbandsrichtlinien) vornehmen.
- Abfrage von Mischfutterherstellern nach Bereitstellung einer entsprechenden Basis-Kraftfuttermischung in Krümelstruktur.
- Kalkulation der Aufzuchtkosten auf Vollkostenbasis und Bestimmung der Verkaufspreise entsprechend der Vermarktungspunkte (Lebendtier; Schlachtkörper; Verarbeitungsprodukte).
- Absprache mit Fachtierarzt über Bestandsbetreuung; ggf. auf Betrieb abgestimmten Impfplan erarbeiten.
- Tierwohlkontrolle im Rahmen betriebliches Eigenaudit.
- Absprache mit anderen Mästern; Initiierung einer „Stable School“ in der Region.

## Erfolgsfaktoren und Tipps für neue Gruppen

- Erarbeitung einer „guten“ Gruppenstruktur.
- Klare Aufgabenteilung der einzelnen Projektpartner.
- Regelmäßige Weiterleitung von Informationen organisieren.



Bild 1: Bruderhahn (Quelle: Hessische Bruderhahn GmbH)



Bild 2: Bruderhahn (Quelle: Hessische Bruderhahn GmbH)



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Direktlink zu Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in Hessen.